Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

81

Das vij capitel wider die do reichsmuts wallent wider premigen

O ayn Rab mit ganczem fleyzze ainen phaben ansach
dem allenthalben sein guldein federn gar geuttichleich
ausgezuekht waren. Do spottat er des plossen der
etwem in hochem ruem gar reichleich wolgefidert was vnd
sprach also. Ey wo ist der wundersam feder hynchomen die
wunderseamleichen gefidert vnd gemalet ist vnd den augen
lustig anzesehen. Wo ist der überreichen flüge ruem vnd
ere hynchomen. Wo ist alles dein lustige zier so verre wo dir
geflogen. Das nam der phab in vngedulds auff vnd sprach
mit scharffen worten. Ine wol dem werffen meschleicher geut
tichait wynant gar erfüllen magt der niem gefider pis auff
das lezt zsunden hat. Doch peleibt damoch pey mir die chust
natürleiches lauffes der alle smuck mit freyem wüeichen reich
leich nider prinnen chan. Auch wiss das ob ich nu yezund in armut
pyn so hab ich doch die hoffnung das ich hynwider in chürczer zeit
meines gefiders muet wider räterleich pestreben. Dawider müst